

# Mythos Tauernschecken

Seit 1993 ist der Nebenerwerbslandwirt Adalbert Böker von dieser Ziegenrasse begeistert.

■ OTTENSHEIM. In einem Fernsehbericht im Vorabendprogramm wurde der Ottensheimer Architekt Adalbert Böker auf die Tauernschecken aufmerksam. Pionier Hans Wallner stimmte einem spontanen Besuch zu, und schon zwei Tage später war Böker in Rauris bei den Züchtern dieser vor dem Aussterben bedrohten Ziegenart. Auch wenn das Interesse mit „zu verkaufen sind die aber nicht“ beantwortet wurde, war es der Beginn einer Leidenschaft, Bauer zu werden und Tauernschecken zu züchten. Das Ergebnis ist jetzt ein Nebenerwerbsbetrieb auf dem Dürnberg mit sechs Hektar

Grünland und ein Ziegenstall in Holzbauweise, wo sich Böker auch als Architekt verwirklichen konnte und wo er seit 2000 auch wohnt.

In seinem Bio-Betrieb züchtet der Ottensheimer weitere bedrohte Tierarten. Noch immer sind die Tauernschecken mit über 20 Muttertieren die Hauptsache. Der schönsten und individuellsten Ziegenrasse folgte mit den Walliser Schwarznasen die schönste und individuellste Schafrasse. Die österreichischen Hühnerassen Altsteirer und Sulmtaler, die Mangalitza Mastischweine und die Tauben Österreichische Ganslkropfer ergänzen das Tier-Sortiment. Was bei der Nachzucht nicht verkauft werden kann, wird selbst vermarktet, es gibt Biofleisch und köstliche Veredelungsprodukte auf dem Wochenmarkt in Ottensheim zu kaufen. „Die Zie-



Neben seinem stressigen Architekten-Job findet Adalbert Böker den Ausgleich bei seinen Tauernschecken.

Foto: privat

gen, die von der Farbe her nicht passen, werden ein Beuscherl“, so der Architekt.

Bökers Lebensziel ist, mit den Tauernschecken und Schwarznasen im Sommer auf eine Alm zu gehen. Der gebürtige Norddeutsche versuchte sich zuvor als Mitautor des Buchs „Mythos Tauernschecken“.

## BUCHPRÄSENTATION

Am **Mittwoch, 8. Mai, um 19 Uhr** findet in der Bibliothek Ottensheim die Buchpräsentation „**Mythos Tauernschecken**“ mit Adalbert Böker statt. Dazu: Ziegen-Gustohapen sowie Kunst von Gerlinde Orel und Margarete Glaser. 55357